

Inmitten
der Möglichkeiten.

FREI TAL



Ballsäle Coßmannsdorf
Tradition modern interpretiert

Impressum



Herausgeber:
Große Kreisstadt Freital
Dresdner Straße 56, 01705 Freital
www.freital.de

Inhalte:
Große Kreisstadt Freital
Dresdner Straße 56, 01705 Freital
www.freital.de

die STEG

Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden
www.steg.de

Gestaltung:
zuckerimkaffee – Mediendesign und Illustration
Endersstraße 50, 04177 Leipzig
www.zuckerimkaffee.de

Fotos:
Stadt Freital, Archiv Städtische Sammlungen Freital, TWF GmbH, Jana Maiwald (S. 3), Faschingsverein Hainsberg e. V., Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e. V.

Die Urheberrechte sind über den Herausgeber geklärt.
Die Verwendung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung der Rechteinhaber rechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigung in elektronischen Systemen. Angaben ohne Gewähr.

Freital, Januar 2025 (1. Auflage)



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Gefördert durch:
Bund-Länder-Programm
„Lebendige Zentren –
Erhalt und Entwicklung
der Stadt- und Ortskerne“

Ein Ort mit Tradition und Zukunft

Die Ballsäle in Coßmannsdorf – im Volksmund kurz BC genannt – haben eine lange Tradition. Die Feierlichkeiten hier sind legendär und viele Gäste denken gern an schöne Stunden und Erlebnisse zurück. Auch ich kann mich an die Faschingsfeiern hier im BC als Jugendlicher noch gut erinnern.

Doch so schön die Erinnerungen sein mögen, können sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Gebäude zusehends verfiel. Die Flut 2002 spülte dann schließlich jede Hoffnung auf einen Neuanfang dahin. Aber engagierte Bürger, allen voran der Faschingsverein und der Verein zum Erhalt der Ballsäle, ließen nicht locker und verloren nie den Glauben an eine Renaissance des Hauses.

Auch mir liegt das Schicksal dieser altherwürdigen Gemäuer am Herzen. Als Oberbürgermeister konnte ich mich gemeinsam mit vielen Mitstreitern intensiv für eine Lösung zum Erhalt einsetzen. Ich war und bin von diesem Projekt hundertprozentig überzeugt und weiß, es war richtig, dass wir es begonnen und auch vollendet haben – allen Kritikern, allem Gegenwind, allen Unkenrufen und allen Problemen wie Corona, Überraschungen beim Bau, nie dagewesenen Preissteigerungen und Auswirkungen des Ukrainekrieges – zum Trotz. Glücklicher Umstand war es natürlich, dass wir dieses Vorhaben im Rahmen der Städtebauförderung mithilfe von Fördermitteln umsetzen konnten.

Einrichtungen wie das BC sind Orte der Begegnung, der Kultur, der Tradition, des gesellschaftlichen Lebens. Es ist für eine Stadtgesellschaft, besonders in dieser aufgewählten Zeit, in der digitalen Welt, wichtiger denn je, Begegnung zu haben und das Miteinander zu fördern. Das kann dieses Haus leisten. Mit all den räumlichen und technischen Voraussetzungen haben wir dazu ansprechende und vielfältige Möglichkeiten einer breiten Nutzung geschaffen. Es ist ein Haus für die Bürger und gut angelegtes Geld zum Wohle unserer Stadtgemeinschaft.

Natürlich muss das Ganze mit Leben erfüllt werden. Angesichts einer regen Vereinslandschaft und vieler engagierter Menschen wird das, davon bin ich überzeugt, funktionieren. Und die bisherigen Nutzungen sind bereits sehr verheißungsvoll. Das BC wird gut angenommen.

Ein Dank geht an der Stelle an alle, die an dieses Vorhaben geglaubt und es unterstützt haben. An alle, die mitgedacht, mitgeplant und mitgebaut haben. Besonders hervorheben möchte ich den Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf, der die Fahne hier über Jahre hochgehalten hat und heute wieder Platz in diesem Hause findet. Ebenso möchte ich den Faschingsverein nennen, der immer wieder für Leben im BC gesorgt hat und weiter sorgen wird.



Als Drittes möchte ich unserer städtischen Wohnungsgesellschaft WGF mbH danken, die den Erwerb des Gebäudes zunächst absicherte. Der Dank geht weiter an die Planer, das Ingenieurbüro Klingauf, die Baubetriebe und Handwerker und natürlich die Kollegen der Stadtverwaltung. Zu nennen sind ebenfalls die Technische Werke Freital GmbH, der wir die gastronomische Bewirtschaftung sowie die Betreuung dieses Hauses anheim gelegt haben. Das Knowhow und die Kreativität unseres städtischen Unternehmens werden dieses Haus maßgeblich mit beflügeln und zum Erfolg führen. Allen, die hier wirken, wünsche ich viele Ideen und Schaffenskraft sowie stets viele Gäste und Freude.

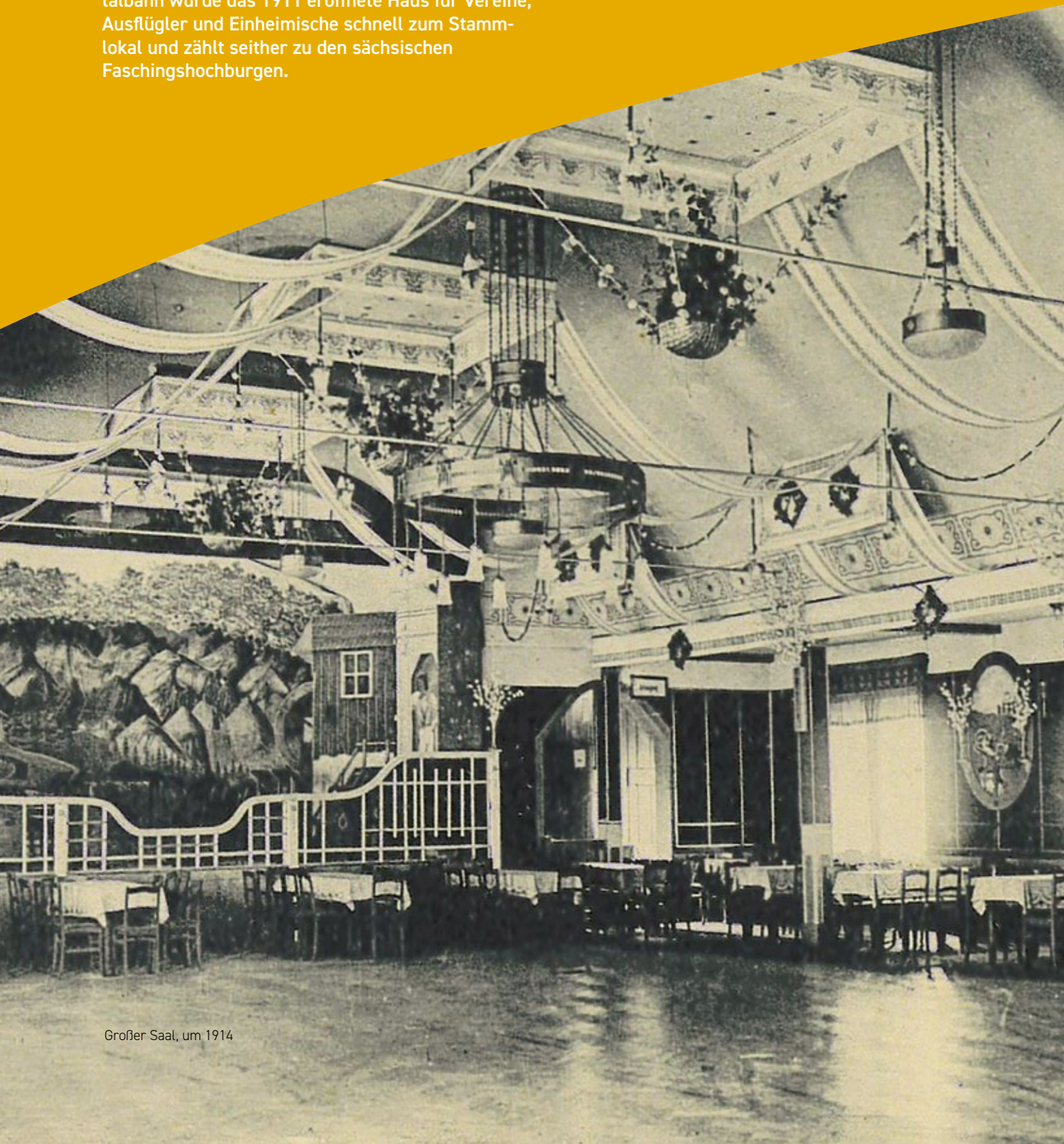
Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen, liebe Leser und Gäste, gern einen Einblick geben in die bewegte Geschichte, die aufwändige Sanierung und die heutige Nutzung des Hauses. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre. Und wir würden uns freuen, Sie als Gast bei uns zu begrüßen. Wenn Sie schon einmal da waren – dann sagen Sie es gern weiter, wie schön es hier ist. Ich freue mich auf die nächsten Jahrzehnte voller Leben und schöner Stunden in unseren Ballsälen Coßmannsdorf.

Ihr Oberbürgermeister
Uwe Rumberg

Geschichte der Ballsäle Coßmannsdorf

Die Geschichte der Ballsäle Coßmannsdorf in Freital ist eng mit der industriellen Entwicklung und dem gesellschaftlichen Leben der Region verbunden. Der Ruf der „Ballsäle Coßmannsdorf“ als beliebte Lokalität für Feiern und Veranstaltungen ist weit über Freitals Grenzen hinaus bekannt. Mit seiner Lage am Eingang zum Rabenauer Grund sowie direkt am Haltepunkt Coßmannsdorf der Weißeritztalbahn wurde das 1911 eröffnete Haus für Vereine, Ausflügler und Einheimische schnell zum Stammlokal und zählt seither zu den sächsischen Faschingshochburgen.

Als bedeutendes kulturelles Zentrum in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts boten die Ballsäle einen Ort für festliche Veranstaltungen, gesellschaftliche Zusammenkünfte und kulturelle Darbietungen. Ihre wechselvolle Geschichte spiegelt die Höhen und Tiefen der regionalen Geschichte wider und lässt das kulturelle Erbe Freitals bis heute lebendig bleiben.



Großer Saal, um 1914



Kleiner Saal, um 1950



Erste Faschingsveranstaltung, 1951



Annonce im Wanderführer Freital, 1936

Wie alles begann

1883: Mit Eröffnung des Haltepunktes Coßmannsdorf der zwischen (Freital-) Hainsberg und Kipsdorf verkehrenden Schmalspurbahn entsteht 1890 das Bahnhofsrestaurant Coßmannsdorf für den Arbeiter- und Ausflugsverkehr.

1909: Max Bruno Wetzlich erwirbt das Grundstück und beginnt mit den Bauarbeiten für eine Großgaststätte. Bereits am 11. Februar 1911 wird der Landgasthof mit dem Namen „Einkehr“ eröffnet.

1928: Emil Löffler erwirbt das Haus und modernisiert die gastronomischen Abteilungen. Auf dem Dach der „Ballsäle Coßmannsdorf“ (BC) wird eine weithin sichtbare, mit farbigen Glühbirnen gerahmte überdimensionale „BC“-Visitenkarte aus Stahlblech montiert. Ein illustrierter, in ganz Sachsen verbreiteter Prospekt rühmt die Vorzüge: „Großer Saal für 750 Personen, kleiner Saal mit Bar Grasmücke für 120 Personen, Konzert- und Biergarten mit Terrazzo-Tanzfläche, sechs Fremdenzimmer, täglich Unterhaltungsmusik, sonntags feiner Ball, mittwochs/sonnabends Dielentanz.“

1935: Der Sohn Willy Löffler übernimmt die Ballsäle Coßmannsdorf. Während des Zweiten Weltkrieges verliert das Haus vorübergehend seinen Charakter. Es wird 1942 von der Wehrmacht für Angehörige einer Genesungskompanie beansprucht und dient 1943 als provisorisches Kriegsgefangenenlager.

1944: Das Haus wird als Quartier für den Bürostab der Gussstahlhütte Döhlen genutzt und Umsiedler erhalten eine erste Bleibe. Ab 1947 finden wieder Tanzveranstaltungen und 1951 die erste Faschingsveranstaltung statt.

1955: Das Haus ist unter privater Führung nicht mehr länger zu halten. Die Handelsorganisation (HO) wird zum Pächter und das Objekt bleibt im Familienbesitz. Das BC entwickelt sich zu einem überregional bekannten Veranstaltungsort für aufstrebende Bands, exzellente Tanzwettbewerbe, kabarettistische Programme und Faschingsveranstaltungen.



Bierdeckel Elferrat Hainsberg

1993: Wirtschaftliche Verwerfungen als Folge der deutschen Wiedervereinigung führen zu einer vorübergehenden Einstellung des Gastbetriebes. Ab Ende der neunziger Jahre wird der Betrieb durch einen neuen Pächter fortgeführt.

2002: Die durch die Weißeritzflut verursachten schweren Schäden an Gebäude, Veranstaltungsräumen und Haustechnik werden mit hohem finanziellen und personellen Aufwand beseitigt.

2005: Als späte Folge des Hochwassers kommt der Gastbetrieb zum Erliegen und das Haus wird lediglich noch für Faschings- und Sonderveranstaltungen genutzt. Der aus bürgerschaftlichem Engagement gegründete „Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e.V.“ und der „Faschingsverein Hainsberg e.V.“ kämpfen seitdem für den Erhalt und Ausbau des kulturhistorisch bedeutenden Veranstaltungsortes.

Bühnenbild Großer Saal, 70er-Jahre



2016: Das Objekt wird vom letzten Privateigentümer durch die städtische Wohnungsgesellschaft Freital mbH (WGF) erworben.

2018: Die Große Kreisstadt Freital erwirbt das Gebäude, um die Ballsäle als Kulturstätte zu erhalten. Im Rahmen einer Gebietserweiterung des Fördergebietes „Ortsteilzentrum Deuben“ wird gemeinsam mit der städtischen Technische Werke Freital GmbH ein tragfähiges Betreiberkonzept entwickelt.

2024: Nach vollständiger Modernisierung und Instandsetzung werden die Ballsäle Coßmannsdorf als Gemeinbedarfseinrichtung im April 2024 wiedereröffnet.

Faschingsveranstaltung Großer Saal, 70er-Jahre



Eintrittskarten diverser Faschings- und Tanzveranstaltungen, 1968, 1970, 1973, 1977, 1985



Faschingsverein Hainsberg e. V., 2020





Außenansicht Gebäude, 2019



Gaststätte, 2019



Gaststätte, 2024

Sanierung und Erneuerung

Um die Ballsäle Coßmannsdorf als eines der letzten großen Veranstaltungshäuser der Stadt Freital zu erhalten, wird das Objekt 2016 vom letzten Privateigentümer durch die städtische Wohnungsgesellschaft Freital mbH (WGF) aufgekauft. In der Folge werden verschiedene Fördermöglichkeiten für das Objekt ausgelotet. Um die

Nutzung als Gemeinbedarfseinrichtung zu gewährleisten, werden die Ballsäle im Jahr 2018 an die Stadt Freital übertragen. Der Grunderwerb durch die Stadt Freital wird im November 2018 durch den Stadtrat entschieden.

Zwei Drittel der förderfähigen Kosten werden von Bund und Land bereitgestellt. Dafür wird der Stadtteil Hainsberg in das Fördergebiet „Ortsteilzentrum Deuben“ des Bund-Länder-Programms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) aufgenommen, welches später in das Programm „Lebendige Zentren“ (LZP) überführt wird.

Am 20. Dezember 2018 wird die Städtebauliche Vereinbarung zur Bereitstellung der Fördermittel für die Baumaßnahme durch den damaligen sächsischen Innenminister Prof. Dr. Roland Wöller und Oberbürgermeister Uwe Rumberg unterzeichnet.

Kegelbahn, 2017



Brausaal, 2024



Kleiner Saal, 2019



Kleiner Saal, 2024





Abbrucharbeiten 1. OG, 2021



Fassadenarbeiten März 2023



Großer Saal, Dezember 2022

Baumaßnahmen im BC

Nach aufwändiger Planung der Gesamtmaßnahme kann im Herbst 2019 mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden. Zwischen 2020 und 2024 wurde das Gebäude unter Beachtung der Auflagen für Schall-, Brand-, Arten- und Strahlenschutz (Radon) grundhaft saniert sowie ein Anbau errichtet. Vorher erfolgte der Rückbau aller Altinstallationen, Einbauten und schadhafter Elemente

sowie einiger Bauteile im Außenbereich. Die Außenwände mussten trockengelegt und im gesamten Haus ein Wärmedämmverbundsystem verbaut werden. Das Dach wurde neu eingedeckt und die Decken saniert. Auch die Fußböden und Podeste wurden rekonstruiert und alle Räume mit neuen Bodenbelägen oder Parkett ausgestattet. Der Innenputz wurde erneuert, ebenso Innen- und Außenanstriche. Die Türen, Fenster und Innentrepfen

wurden ausgewechselt. Die gesamte äußere und innere Erschließung des Gebäudes/Grundstücks musste ersetzt werden. Es erfolgte der Austausch der gesamten Heizungs- und Lüftungsanlagen, Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, Abscheideanlagen, Sanitärbereiche, Stromversorgungs- und Verteileranlagen, Sicherheitsanlagen und Einbruchmeldeanlagen. Auf dem Dach wurde eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Außerdem

wurde eine Aufzugsanlage eingebaut, um das Gebäude barrierefrei zugänglich zu machen. Die gesamte Außenanlage wurde umgestaltet. Die Baumaßnahme betreute das Ingenieurbüro Klingauf aus Freital.

Großer Saal, 2019



Großer Saal, 2024



Treppenhaus, 2019



Treppenhaus, 2024



Die Ballsäle Coßmannsdorf heute

Die Ballsäle Coßmannsdorf stehen heute als ein Symbol für den Erhalt historischer Bausubstanz und die Wiederbelebung regionaler Kultur in Freital. Nach Jahren des Verfalls wurden sie durch engagierte Restaurierungsarbeiten gerettet und dienen nun als vielseitiger Veranstaltungsort. Um die Ballsäle Coßmannsdorf, kurz „BC“, als eines der letzten Veranstaltungshäuser in der Kommune zu erhalten, hat die Stadt Freital das Gebäude erworben und mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aufwändig für rund 7,2 Millionen Euro saniert. Seit 2024 steht das Haus wieder als Gemeinbedarfseinrichtung für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung. So haben hier der Faschingsverein Hainsberg e. V. und der Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e. V. wieder ihr Domizil und sorgen mit regelmäßigen Veranstaltungen

für Leben im Haus. Die städtische Gesellschaft TWF-Technische Werke Freital GmbH betreibt die Gaststätte, den Brausaal sowie den Biergarten im Außengelände und organisiert eine Vielzahl unterschiedlicher Events. Auch öffentliche und private Einmietungen sind möglich. Das Gebäude ist barrierefrei ausgebaut. Mit einem Mix aus traditionellem Charme und modernem Nutzen bieten die Ballsäle heute einen Raum für das Vereinsleben, Events, private Feiern und gesellschaftliche Begegnungen und tragen so zur kulturellen Vielfalt der Region bei.



Außenansicht Gebäude, 2024



Außentreppe, 2024



Biergarten, 2024

Gebäude und Außenanlage

Das Haus erstrahlt nach historischem Vorbild wieder in neuem Glanz und ist gemäß den geltenden Verordnungen ertüchtigt. Eine neue Fassadendämmung ist angebracht, neue Fenster eingesetzt und die Dachdeckung und -dämmung sind erneuert.

Für die barrierefreie Nutzung sind eine Aufzugsanlage sowie eine WC-Anlage für mobilitätseingeschränkte Personen an der Nordseite des Gebäudes errichtet. Die äußere Rettungstreppe ist erneuert und erweitert. Für die Nutzung durch Vereine ist ein neuer Anbau entstanden. Die WC-Anlagen im Erdgeschoss sind renoviert und eine weitere WC-Anlage ist im ersten Obergeschoss eingebaut.

Auch der neu gestaltete Außenbereich mit Biergarten kann für private und öffentliche Veranstaltungen genutzt werden.

Im Gebäude sind die Tragwerke saniert. Die Holzkonstruktionen im Dach und die Deckentragwerke in Holz- und Massivbauweise sind ausgetauscht. Weiterhin ist eine Sanierung des Kellers sowie der Innenbereiche erfolgt. Neue Trockenbaukonstruktionen an Wänden und Decken sind ausgebildet. Die Heizungs- und Sanitärinstallation ist erneuert. Weiterhin sind die gesamten elektrischen Anlagen und Leitungswege instandgesetzt und neue Beleuchtungsanlagen installiert.

Eröffnungsfeier, 2024



Tag der Städtebauförderung, 2024





Großer Saal mit Blick in Richtung Barbereich und Technikraum, 2024



Großer Saal mit Blick in Richtung Bühne, 2024



Gaststätte im Erdgeschoss mit Blick Richtung Barbereich, 2024



Küche, 2024

Großer und Kleiner Saal

Der Große Saal mit 412 Quadratmetern Fläche kann für vielfältige Veranstaltungen von privaten Familienfeiern über Schulfeste, Tagungen, Konzerte, Theateraufführungen und Tanzveranstaltungen bis hin zu Faschingsevents genutzt werden. Der Ballsaal bietet Platz für bis zu 400 Personen bei einem Stehempfang und für bis zu 250 Personen bei einem Bankett. Der Raum ist mit moderner Licht- und Tontechnik sowie einer großen LED-Leinwand ausgestattet.

Der 103 Quadratmeter große angrenzende Kleine Saal, auch Grasmücke genannt, kann für Schulungen, Workshops sowie private Feiern gemietet werden und bietet Platz für bis zu 100 Personen bei einem Stehempfang und für bis zu 60 Personen bei einem Bankett. Der Raum verfügt über eine eigene Terrasse mit Blick auf den Biergarten und das ehemalige Rathaus Hainsberg.

Barbereich im Kleinen Saal, 2024



Raumansicht Kleiner Saal, 2024



Gaststätte, Brausaal und Mehrzweckbereiche

Das moderne Restaurant im Erdgeschoss bietet eine frische und regionale Küche und Platz für rund 60 Gäste. Der angrenzende rustikale Brausaal hat Sitzmöglichkeiten für bis zu 110 Personen und kann für größere Gesellschaften angemietet werden. Der Biergarten mit Platz für bis zu 100 Personen ist mit einem eigenen kleinen Spielplatz ausgestattet.

Die zwei neu entstandene Mehrzweckbereiche im hinteren Bereich des Gebäudes sind für die Nutzung durch Vereine, Schulen, Organisationen und die Öffentlichkeit vorgesehen. Die Vereinsräumlichkeiten sind mit sanitären Anlagen, einer Küche mit Lager sowie Sozialräumen eingerichtet und Domizil zum Beispiel des Vereins zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e. V. und des Faschingsvereins Hainsberg e. V.

Brausaal im Erdgeschoss, 2024



Städtebaufördergebiet „Ortsteilzentrum Deuben“

In dem Bestreben innerhalb der bandartigen Stadtstruktur dezentrale Ortsteilzentren zu entwickeln, wurde 2010 das Gebiet „Ortsteilzentrum Deuben“ abgegrenzt. Dieses ursprüngliche Gebiet liegt zwischen dem Bahndamm im Westen und der Weißeritz im Osten. Die nördliche Begrenzung bilden das Technologie- und Gründerzentrum und der Neumarkt. Im Süden definieren S- und Busbahnhof sowie der Kreuzungsbereich Dresdner Straße/Poisentalstraße den Abschluss. Die Fläche hatte eine Größe von 13,6 Hektar. Die bereits 1924 im Generalbebauungsplan vorgesehene Schaffung eines Stadtzentrums fand somit eine adäquate funktionale und räumliche Umsetzung in Form eines Ortsteilzentrums für die umliegenden Stadtgebiete. Die Programmaufnahme in die Städtebauförderung erfolgte 2011.

Im Zuge der weiteren Gebietsentwicklung wurde deutlich, dass für die Erlangung der Ziele im Gebiet aber auch für die Beförderung gesamtstädtischer Entwicklungsanliegen eine Erweiterung des Gebietes über die Weißeritz hinaus sinnvoll ist. Das Gebiet liegt südlich der Weißeritz und umfasst eine Fläche von rund 6,7 Hektar. Entwicklungsschwerpunkte dieses Teilgebietes waren die Gewerbesiedlungen unmittelbar an der Weißeritz und der Sachsenplatz.

Ein Großteil des Areal bedurfte einer grundlegenden Neuordnung. Diese erste Gebietserweiterung erfolgte im Jahr 2012.

Mit der zweiten Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurden 2018 die Untersuchung der bestehenden Missstände und Potenziale aktualisiert und weitere Maßnahmen zur Bewältigung des funktionalen und räumlichen Strukturwandels im Bestandsgebiet benannt. Bereits im Juni 2018 wurden auf Grundlage vorbereitender Gespräche der Stadt Freital mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) Überlegungen für eine weitere Gebietserweiterung getroffen. Ausgangspunkt waren die Bemühungen der Stadt Freital, die regional bekannten Ballsäle Coßmannsdorf wieder in Nutzung zu bringen. Seitens des SMI wurde die Möglichkeit einer Gebietserweiterung unter der Voraussetzung einer Verbindung zwischen dem Bestandsgebiet in Deuben und dem neuen Schwerpunkt in Coßmannsdorf (Stadtteil Hainsberg) benannt. Diese zweite Gebietserweiterung erfolgte im Jahr 2018. Das Gesamtgebiet umfasst damit eine Fläche von 96,90 Hektar.

Park/Landschaft Weißeritz
Vernetzung von Stadt und Landschaft

Ballsäle Coßmannsdorf
Sanierung/Revitalisierung

Bildungscampus Hainsberg
Stärkung des Bildungsstandortes

Rabenauer Grund
touristische Infrastruktur

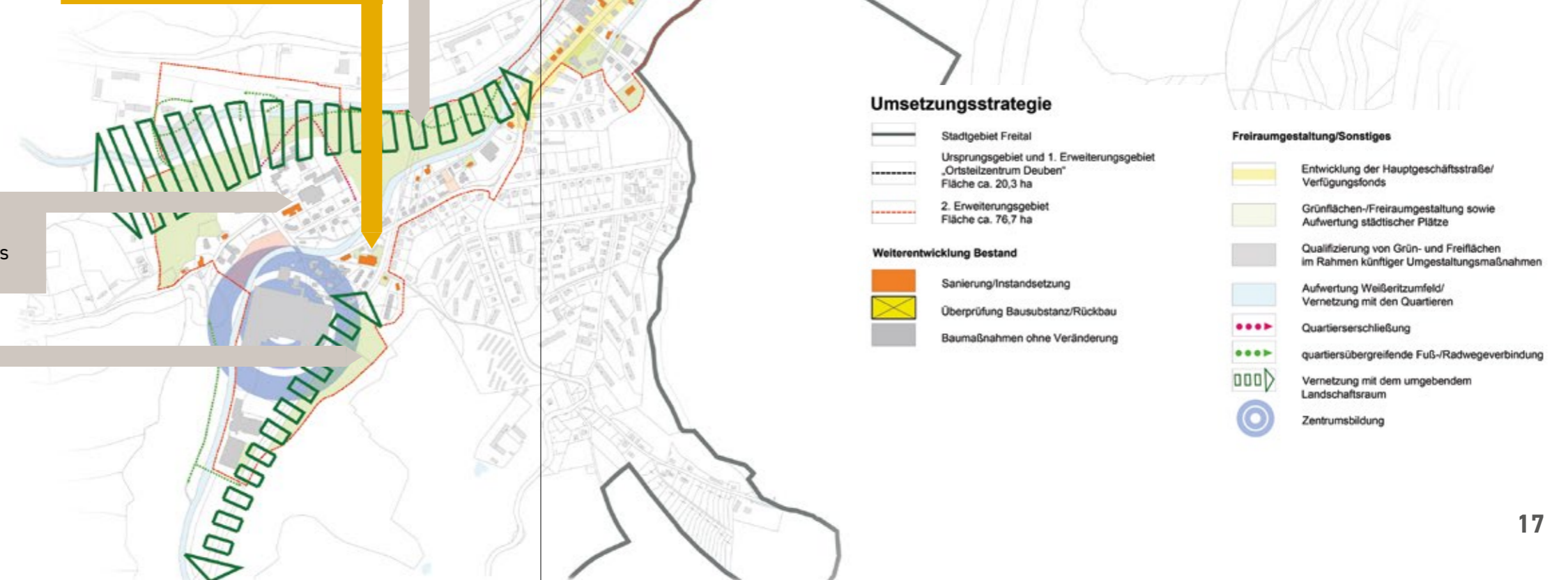
Neumarkt
Freiraumgestaltung

Stadtzentrum
Entwicklung neuer städtischer Quartiere

Goetheplatz/Mozartstraße
Standortentwicklung

Quartiersmanagement Deuben
Entwicklung, Koordination und Beratung

Dresdner Straße
Entwicklung Hauptgeschäftsstraße





Feierlichkeit im Großen Saal, 2024



Hochzeitstafel im Großen Saal, 2024



Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e. V., 2024



Faschingsverein Hainsberg e. V., 2024

Technische Werke sorgen für Leben im Haus – und mehr

Als Max Bruno Wetzlich seinen Landgasthof 1911 in Coßmannsdorf errichtete, zitieren ihn Presseberichte wie folgt: „Der Gasthof hat Zukunft, sonst hätte ich ihn nicht gebaut. Betrachten Sie den Standort. Wir liegen an der Pforte des Rabenauer und des Plauenschen Grundes. Der Tharandter Wald ist nahe, die Verkehrsverbindungen sind günstig. Das alles wird sich auszahlen.“ Er sollte recht behalten, auch wenn der zunehmende Verfall des Gebäudes vor und nach der Wende 1989 eine Zäsur darstellte. Das Potenzial blieb.

Genau daran kann und will die Stadt nach der erfolgreichen Sanierung des Hauses anknüpfen. Mit der Technische Werke Freital GmbH (TWF) verfügt Freital über ein kommunales Unternehmen, das in Sachen Freizeitgestaltung, Gastronomie und Vermietung viel Erfahrung und Knowhow mitbringt. Das Freizeitzentrum Hains, die Veranstaltungssäle auf Schloss Burgk und auch das Kulturhaus gehören zum Portfolio. So war die Entscheidung folgerichtig, die Betreuung des BC in die Hände der TWF zu legen.

Mit dem Restaurant ist das BC täglich von 11:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. Es bietet eine regionale und saisonale Küche an. Auf der Speisekarte mit wechselnden Angeboten sind dabei sowohl Klassiker, als auch Spezialitäten zu finden. 60 Plätze innen und 100 Plätze im herrlichen Biergarten mit kleinem Kinderspielplatz stehen für die Gäste zur Verfügung. Egal ob Wanderrast oder schön Essen gehen – im BC lässt sich's immer gut einkehren.

Und natürlich kann im BC auch wieder ausgiebig gefeiert werden. Für kleine Anlässe steht ein abtrennbarer Restaurantbereich bereit. Für Familienfeiern mit bis

zu 110 Personen kann der rustikale Brausaal genutzt werden. Passend dazu gibt es das „Coßmannsdorfer Pils“ als Hausbier.

Und wer es noch größer mag, der findet im BC den kleinen Saal (Grasmücke) mit bis zu 100 Plätzen und den großen Ballsaal mit bis zu 400 Plätzen. Egal ob Tagung, Jubiläum, Hochzeit oder Firmenevent – die TWF sind für die Vermietung der richtige Ansprechpartner. Dazu werden ausgefeilte modernste Technik, stilvolles Ambiente, gutes Essen und selbstverständlich bester Service geboten.

Darüber hinaus sorgen die TWF, sowohl eigenständig als auch in Kooperation mit dem Karnevalsverein und dem BC-Verein, für ordentlich Leben im Haus: Ob Party, Ballabende, Disco, Vorträge, Filmvorführungen, Kabarett, Comedy, und vieles mehr: da ist für jeden etwas dabei. Gern werden auch Buchungen externer Veranstalter betreut.

So wird das BC in der neuen Zeit wieder zur attraktiven Begegnungsstätte – für Jung und Alt, für Gäste aus Nah und Fern. Ein Haus, das für jeden Anlass das richtige Konzept bietet und einlädt, in alten Erinnerungen zu schwelgen oder es ganz neu kennenzulernen. Herzlich willkommen.

Kontakt:
Ballsäle Coßmannsdorf
An der Kleinbahn 2
01705 Freital
Telefon: 0351 8507006-0 (allgemeine Anfragen)
oder 0351 8507006-1 (Gastro)
E-Mail: info@bc-freital.de

www.bc-freital.de

BC-Verein: Starke Gemeinschaft zur Förderung des Hauses

Der Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf wurde 2001 unter bürgerschaftlichem Engagement vom damaligen Gastronomen gegründet. Ziel war es, gemeinsam die bauliche Substanz des Hauses zu erhalten und zu restaurieren sowie Veranstaltungen durchzuführen.

Trotz intensiver Bemühungen konnte der ursprüngliche Zustand nach dem Jahrhundert-Hochwasser im Jahr 2002 nicht wiederhergestellt werden und führte 2004 zum wirtschaftlichen Aus. Der Verein jedoch blieb bestehen und setzte sich zum Ziel, die Ballsäle zu erhalten. In der bis dahin teilsanierten Gaststube entstand das neue Vereinsdomizil und der Fokus lag auf der schrittweisen Sanierung weiterer Räume im Erdgeschoss.

Der Verein entwickelte sich mit über 50 Mitgliedern zu einer starken Gemeinschaft und belebte das Haus mit einer Vielzahl von Veranstaltungen (Vereinsfeste, Kindertage, „Hainsberger Wiesn“, „Hainsberger Hüttenzauber“). Nicht zu vergessen ist der legendäre Grill-Trabi, der immer wieder für Aufsehen bei den Besuchern sorgt.

Die Wiedereröffnung der Ballsäle Coßmannsdorf markiert auch für den Verein eine neue Ära. Nach mehr als fünf Jahren kehrt er in das Haus mit eigenem Vereinsraum zurück – mit neuem Vorstand und viel Enthusiasmus startet man voller Zuversicht in das Zeitalter BC 2.0.

Mit den TWF und dem Faschingsverein möchte der BC-Verein das traditionelle Veranstaltungshaus weiter beleben, beispielsweise durch einen Darts-Ligabetrieb in den Vereinsräumen und die Ausrichtung von Vereinsfesten, Kindertagen, Kabarettabenden, Discos und anderen öffentlichen Veranstaltungen.

www.bc-verein.de

Fasching in Hainsberg: Immer neue Ideen und Überraschungen

Schon in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts existierte das BC-Karnevalland. Diverse Vereine frönten dem karnevalistischen Treiben, bis sich 1948 der Elferrat konstituierte. Heute ist der Original-Alt-Hainsberger-Fasching eine Marke – genauso wie seine bekannte jährlich wechselnde Saaldekoration, der Garde-Liebreiz, die Live-musik angesagter Bands und seiner Programmabteilung mit nie versiegenden komischen Ideen. Hainsberger Fasching ist ein Gemeinschaftswerk ehrenamtlicher Karnevalisten, ein bisschen verrückt, ein wenig anders.

Auch, oder vielleicht trotz der baulichen Zustände der Vergangenheit war Fasching immer ein Highlight im BC. Es gehörte einfach zusammen. Und es war nicht zuletzt ein Beitrag dazu, das Haus im Bewusstsein zu halten und mit Leben zu füllen.

Im Verein engagieren sich heute 110 Mitglieder ehrenamtlich in den verschiedenen Wirkungssparten: Dekorationsbau, Programmabteilung, Team-Kindertaschen, Gardetanz und dem Elferrat. Daneben ist der Verein bei der Durchführung und Organisation von Veranstaltungen jeglicher Art aktiv.

Mit erfolgreicher Sanierung der Ballsäle, ging ein lang ersehnter Traum in Erfüllung. So konnte der Faschingsverein Hainsberg e. V. nach baulich bedingten Jahren der Improvisation seine 70. Jubiläumssaison in den frisch hergerichteten Sälen gebührend feiern. Und das Haus bietet den Karnevalisten zudem wieder eigene Räumlichkeiten für die Vereinsarbeit.

Getreu dem Schlachtruf: „Jahraus, jahrein! Hinein!“ freut sich der Verein auf die nächsten Veranstaltungen mit immer neuen Ideen und Überraschungen.

www.fasching-hainsberg.de



Außenansicht Gasthof, 1915